



EINE FÜR ALLE

ERFOLGREICH MAIS TROCKNEN IN REDING

Wer von Passau aus über die A3 Richtung Österreich fährt, kann sie nicht übersehen. Dort steht seit über 50 Jahren eine der größten Trocknungsanlagen für Mais im deutschsprachigen Raum. Die Trocknungsgenossenschaft Reding bietet ihren rund 1.000 Mitgliedern Trocknung, Aufbereitung und Lagerung von Mais, Getreide und Ölfrüchten.

Die Genossenschaft ist seit ihrer Gründung 1969 kontinuierlich gewachsen und kann mittlerweile auf 100.000 t Lagerkapazitäten setzen. Besonders in den letzten Jahren sind die Lagermöglichkeiten ständig erweitert worden.

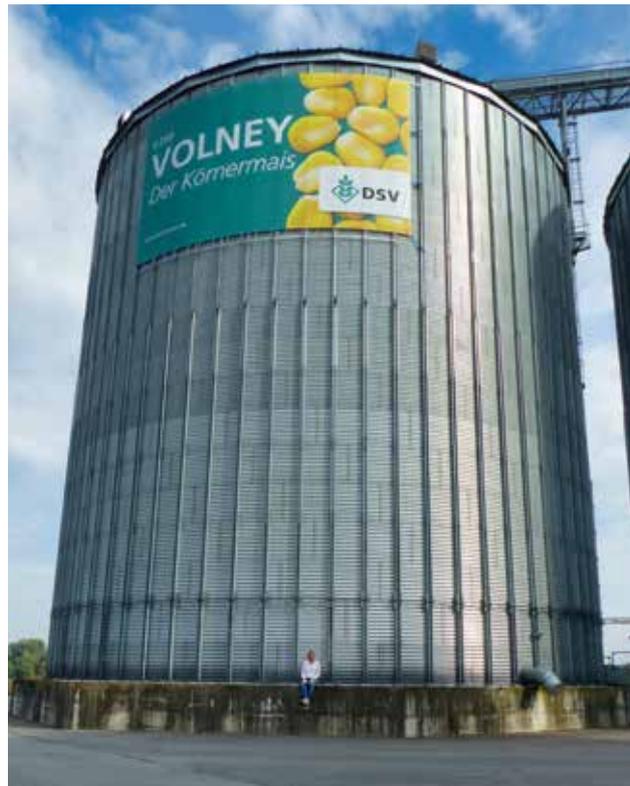
In den Gründungsjahren war der Maisanbau in der Region südöstlich von Straubing noch recht neu. „Den Landwirten fehlte eine Möglichkeit, den Mais nach der Ernte zu trocknen“, berichtet Georg Grill. Er ist seit 27 Jahren Geschäftsführer der Trocknungsgenossenschaft und damit erst der

zweite in dieser Position seit der Gründung. „Kontinuität prägt unser gesamtes Handeln und unser Ziel sind langfristige Geschäftsverbindungen“, erklärt Georg Grill die Ausrichtung seiner Arbeit und damit auch die der Trocknungsgenossenschaft. So arbeitet die Genossenschaft seit über 45 Jahren mit dem gleichen Hersteller der Trocknungen zusammen und auch lange Jahre mit den Silolieferanten.

Anfangs 113, heute 1.000 Mitglieder

Gegründet wurde die Genossenschaft 1969 von 113 Landwirten, die sich selbst organisie-

ren wollten, nachdem der Raiffeisenverband den Bau einer größeren Trocknung ablehnte. Durch die in den 1960er Jahren aufkommenden, leistungsstärkeren Hybridsorten stieg die Maisanbaufläche in der Gegend sprunghaft an. Reding wurde als Standort ausgewählt, da dieser in der Mitte des damaligen Genossenschaftsgebiets lag. Zu Beginn gab es einige Startschwierigkeiten, bis die richtige Technik gefunden war und einwandfrei funktionierte. Mit 113 Landwirten gestartet, zählt die Genossenschaft mittlerweile mehr als 1.000 Mitglieder. Seit dem EU-Beitritt von Österreich liefern auch viele österrei-



» WIR WERDEN AUFGRUND UNSERER GRÖSSE IMMER DEUTLICH GÜNSTIGER TROCKNEN KÖNNEN, ALS ANDERE. «

Georg Grill

chische Landwirte ihren Mais nach Reding. Ein Drittel der Maismenge und rund 40 % der Mitglieder stammen mittlerweile aus Österreich. Seit der Mitte der 1990er Jahre vermarktet die Trocknungsgenossenschaft den Mais auch selbst und nicht mehr über die Raiffeisengenossenschaft. Damit ging es für die Trocknungsgenossenschaft einen entscheidenden Schritt nach vorn.

Genossenschaft ermöglicht günstige Trocknung und Vermarktung

Die Maiskampagne dauert, meist von Mitte September an, insgesamt zwischen 40 und 50 Tage, davon ist die Trocknung etwa 30 Tage voll ausgelastet. Die sechs Durchlauf-trockner können zusammen in einer Stunde etwa 100 t Nassmais trocknen. Der Anbau von Körnermais ist für die Landwirte im Inn- und Rottal wirtschaftlich sehr interessant, da sie durch die guten klimatischen Bedingungen gute Erträge erzielen und mit der Trocknungsgenossenschaft eine günstige Trocknungs- und Vermarktungsmöglichkeit haben. Die niedrigen Trocknungskosten können durch die Größe der Genossenschaft und die schlanke Mitarbeiterstruktur realisiert werden. Insgesamt arbeiten sechs Mitarbeiter in Vollzeit für die Genossen-

schaft, Geschäftsführer Grill lenkt die Geschicke in Teilzeit, neben seiner Arbeit auf dem heimischen Betrieb mit Ackerbau und Schweinemast. Das Team wird in der Saison noch durch Aushilfen verstärkt. Die niedrigen Energiekosten durch die Nutzung von Erdgas statt Heizöl tragen zusätzlich zur Kostensenkung bei. Durch die Größe der Anlage kann Grill die Energie recht günstig einkaufen. „Wir werden aufgrund unserer Größe immer deutlich günstiger trocknen können, als andere“, ist Georg Grill überzeugt. So lagen die Trocknungskosten 2019 für Mais mit 27,0 bis 29,9 % Feuchtigkeit bei 15 Euro pro Tonne, wenn die Landwirte den Mais in der Vor- oder Nachsaison lieferten, gab es zusätzlich noch Abschläge von 1,00 bis 1,50 Euro pro Tonne.

Den Mais verkauft Grill an die Lebens- und an die Futtermittelindustrie, auch die Stärkeindustrie ist ein Abnehmer. 20 % der angelieferten Ware wird von den Mitgliedern der Genossenschaft auch wieder abgeholt. „Früher war unsere Hauptaufgabe die Trocknung für die Schweinebetriebe in der Region, heute ist die Vermarktung umso wichtiger.“, berichtet Grill. Wenn er den Mais an die Lebensmittelindustrie vermarktet, kann er die

besten Preise erzielen. Durch die guten Qualitäten, mit wenig Bruchkorn und gut ausgereiftem Mais, die in der Region möglich sind, wird er den Anforderungen der Abnehmer an die Ware gerecht. „Aus unseren Verkaufsmöglichkeiten legen wir täglich einen Tagespreis fest. Ganz konkret errechnet sich dieser aus dem Verkaufspreis abzüglich einer kleinen Spanne. Bei uns ist diese Spanne wesentlich kleiner, als bei anderen Vermarktern.“, erklärt Georg Grill.

Was ist zukünftig geplant ?

„Für die Zukunft wollen wir uns auch für Spezialitäten öffnen“, so Grill. „Wir trocknen neben Mais auch Weizen, Gerste, Sojabohne und Raps, bislang aber nur in kleineren Mengen, hier haben wir also definitiv noch Potenzial.“ Seit 2018 ist auch die Trocknung von Bio-Mais möglich, hier möchte Grill auch die Trocknung von anderen Bio-Produkten ins Auge fassen.

Theresa Frens
Fon +49 2941 296 466

